

Blick ins reale Berufsleben

Bissinger Waldschule geht mit Armstrong/DLW Bildungspartnerschaft ein

Bei der Armstrong/DLW GmbH in Bietigheim wurde am Mittwoch die 89. Bildungspartnerschaft im IHK-Kammerbezirk Ludwigsburg abgeschlossen. Und zwar mit der Bissinger Waldschule.

GÜNTHER JUNGNICKL

Bietigheim-Bissingen. „Wir sind auf der Zielgeraden“, freute sich die IHK-Beauftragte Juliane Lechner gestern Nachmittag, als Geschäftsführer Folker Ohle von der Armstrong/DLW GmbH und Rektor Stephan Bender von der Waldschule

Bissingen im Showroom des Weltunternehmens den Kooperationsvertrag unterzeichnet hatten. Denn damit sind jetzt 91 Prozent aller infrage kommenden Schulen im Landkreis Ludwigsburg mit einer Bildungspartnerschaft versorgt. Das heißt: Durch die Verträge mit namhaften Firmen haben jetzt Lehrer und Schüler die Möglichkeit, den Berufsalltag besser kennenzulernen. Die Betriebe verpflichten sich nämlich damit, ausreichend Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen, Werksbesichtigungen zu organisieren und Hilfestellung bei Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz zu leisten.

Für Armstrong-Geschäftsführer

Ohle ist das ein ebenso sinnvoller wie überfälliger Schritt in die richtige Richtung. „Denn“, so der Manager, „für gute Qualität braucht man immer gut ausgebildete Men-

Kölz: „Schulen brauchen Praxisnähe.“

schen.“ Schüler auf die Berufspraxis vorzubereiten, sei deshalb ein unerlässlicher Schritt für ein Unternehmen wie das seine, das als Marktführer global agiert. Seine Firma sei für diese Aufgabe aber auch bestens geeignet, weil sie die

nötige Erfahrung und die geeigneten Mitarbeiter habe. Armstrong/DLW bildet derzeit 20 Azubis in Bietigheim-Bissingen und 26 in Delmenhorst aus.

Für „ungeheuer wichtig“ hält auch Schulamtsdirektor Michael Karle solche Modelle von Bildungspartnerschaften. Rektor Bender bezeichnete die Kooperation mit Armstrong/DLW als „lohnende Sache für beide Partner“. Schule sei nämlich „immer auch eine Kunstwelt“ und brauche den direkten Kontakt zur Lebenswirklichkeit in den Betrieben. Dass seine Werkrealschule jetzt auch mit einem Unternehmen der Chemiebranche eine Partnerschaft eingeleite, erweitere die Palette der Branchen für alle Schüler. Denn schon bisher unterhalte die Waldschule Bildungspartnerschaften mit der Firma Dürr (Metall), Hofmeister (kaufmännischer Bereich) und dem Kinderhaus Mikado (Soziales). Bender wünschte sich allerdings zur Ergänzung des Angebots, dass auch Lehrern die Möglichkeit gegeben werde, ein Praktikum in einem Betrieb zu absolvieren. „Zum Glück haben wir aber jetzt schon eine Reihe von Kollegen, die vor ihrem Lehrerdasein bereits einen anderen Beruf ausgeübt haben“, sagte er.

Als Gast lobte Schulamtsdirektor Karle solche „ungeheuer wichtigen“ Modelle. Wie er urteilte auch Bürgermeister Joachim Kölz: „Schulen brauchen unbedingt die Praxisnähe.“ Gerade für die Werkreal- und Realschüler sei sie wichtig.

Dass Armstrong/DLW nach dem 2010 geschlossenen Vertrag mit der Schule im Buch ein zweites Mal seine Entschlossenheit unter Beweis gestellt hat, Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben zu fördern, hält Kölz für sehr wichtig. Nicht zuletzt auch deshalb, weil dadurch die Möglichkeit, mehrere Branchen kennenzulernen, wesentlich erweitert werde. „Unsere Unternehmen sind ansonsten sehr auf die Automobilindustrie ausgerichtet“, meinte Kölz.



Sie unterzeichneten gestern den Vertrag für die Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Unternehmen (von rechts): Stephan Bender, Schulleiter der Waldschule, und Folker Ohle, Geschäftsführer von Armstrong/DLW. Foto: Martin Kalb